

Sachbearbeitung	Herr Arnold
Telefon (0731)	161-5331
Telefax (0731)	161-805331
eMail	o.arnold@ulm.de
Unser Zeichen	SO/ ZV-IB
Datum	09.03.2020

Bericht über die Arbeit des Inklusionsbeauftragten (kommunaler Behindertenbeauftragter) für das Jahr 2019

Die Stelle des Inklusionsbeauftragten - Schwerpunkt Menschen mit Behinderungen wird vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes (LBGG) finanziell gefördert. Das LBGG und die dazu gehörende Verwaltungsvorschrift legen die wesentlichen Tätigkeiten und Zuständigkeiten des Inklusionsbeauftragten in der Abteilung SO fest.

Schwerpunkte im Jahr 2019 waren:

1. *Kommunaler Aktionsplan "ulm inklusiv"*

Im Januar wurden die Führungskräfte der Stadt über den Aktionsplan und die anstehenden Handlungsempfehlungen informiert. Als wichtigste Maßnahmen wurden die Steigerung der Anzahl barrierefreier Wohnungen, sowie mehr Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung auf dem 1. Arbeitsmarkt angesehen. Außerdem sollen Informationen von Ämtern und Bildungseinrichtungen auch in leichter Sprache zur Verfügung gestellt und Barrieren im öffentlichen Raum und im öffentlichen Nahverkehr abgebaut werden. Weitere Ziele sind die Verbesserung der ärztlichen Versorgung für Menschen mit Behinderung, eine Verbesserung der Zugangsmöglichkeit zu Freizeitangeboten (sowie in die Vereine) und die Schaffung von mehr Partizipationsmöglichkeiten. Für ein Projekt zur Wohnraumberatung wurden Fördermittel beim Sozialministerium beantragt, der Antrag jedoch abschlägig beschieden.

2. *Beratung der Kommunalpolitik und Verwaltung zu Maßnahmen im Rahmen der Inklusion*

Das Landesbehindertengleichstellungsgesetz sieht eine Beteiligung des Inklusionsbeauftragten bei öffentlichen Maßnahmen vor, sofern die Belange von Menschen mit Behinderung berührt werden. Rund dreissig Mal war der Stelleninhaber im Rahmen von Beteiligungsmaßnahmen involviert. Beispielhaft seien im vergangenen Jahr genannt:

- Behindertoiletten
- Straßenbahn Linie 2 (hier insbesondere optische und akustische Anzeigen)
- Theaterhaus Ulm (insbesondere Veranstaltungen für Menschen mit Sehbehinderung)
- Neugestaltung Donauwiese
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
- Neugestaltung Gartenstraße
- Innendialog 2030

Außerdem wurde im vergangenen Jahr erstmals eine Schulung für Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu leichter Sprache in der Verwaltung durchgeführt. Ferner nahm der Inklusionsbeauftragte an der "Stabsgruppe öffentlicher Raum" (SÖR) und der Spielplatzkommission (SPIKO) teil.

3. ***Unabhängige Vertretung von Belangen der Menschen mit Behinderungen gegenüber der Verwaltung und Anderen (Ombudsmann)***

Im vergangenen Jahr 2019 wurden insgesamt 139 Fälle bearbeitet (2018: 114; 2017: 117 Fälle).

Neben den Beratungsgesprächen mit den Betroffenen/Beschwerdeführern gehört hierzu die Konfliktklärung mit den anderen Beteiligten, meist Behörden oder Eigenbetrieben, Trägern, Hilfsinstitutionen, Sachverständigen, Selbsthilfegruppen usw. Die Themen waren auch im vergangenen Jahr sehr vielfältig, wobei die Suche nach barrierefreiem Wohnraum, und Probleme bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wiederum am häufigsten auftraten. In vielen Fällen konnte in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten der Stadt Ulm eine Verbesserung erreicht oder dem Problem abgeholfen werden.

4. An ***Arbeitskreisen*** nahm der Stelleninhaber regelmäßig an der

- "IG Mittendrin"
- "Ulm für alle" sowie dem
- "runden Tisch Pränataldiagnostik"

teil.

Außerdem fanden regelmäßige Kooperationsgespräche mit den Behindertenbeauftragten aus Neu-Ulm und dem Alb-Donau-Kreis statt. Mittlerweile ist auch die Kollegin des Landkreises Heidenheim dazu gestoßen.

Auf überregionaler Ebene wurde der Arbeitskreis der kommunalen Behindertenbeauftragten im Regierungsbezirk Tübingen und das vom Städtetag organisierte "Netzwerktreffen Inklusion" besucht. Außerdem gab es im vergangenen Jahr ein bundesweites Treffen auf Einladung des Deutschen Vereins, welches vom Stelleninhaber in einer Arbeitsgruppe konzeptionell mit vorbereitet wurde. Innerhalb der Stadt Ulm betreut der Inklusionsbeauftragte die Geschäftsstelle des Inklusionsbeirats und organisiert die Sitzungen, die zweimal jährlich stattfinden.

5. Im Bereich der *Öffentlichkeitsarbeit* wird die Seite "Leben in Ulm - Menschen mit Behinderung" auf www.ulm.de betreut. Außerdem war der Inklusionsbeauftragte erneut bei der Livesendung "Plattform" auf "free.fm" zu Gast, wurde in Einzelfällen von Print- und Rundfunkmedien angefragt und besuchte Mitgliederversammlungen des Stadt seniorenrats, des Landesverbands der Gehörlosen sowie des Blinden- und Sehbehindertenverbands. Auch an der Eröffnung der barrierefreien Anbindung der Bahnsteige am Ulmer Hauptbahnhof war er zugegen. Ebenso begleitete er eine Betroffenensternfahrt nach Berlin auf einer Reiseetappe. Auf Einladung des Sozialministeriums nahm er am Festakt "10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention" teil, außerdem an einem Fachtag zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes. Weiters gestaltete er die Ausstellung zur Verfolgung von Menschen mit Behinderung während des 3. Reichs mit und nahm auch an der Enthüllung des Sühnezeichens vor dem Landgerichtsgebäude teil.

Ulm, im März 2020

Oliver Arnold